

Auf Messers Schneide

Über den Rochefortgrat zur Aiguille de Rochefort (4001 m)

Der schmale und ausgesetzte Rochefortgrat im Montblancgebiet zählt zu den elegantesten Firngraten der Alpen und ist eine wirkliche Traumtour.

Kombinierte Hochtour

Schwierigkeit	schwer (Fels II+, Eis bis 50°), im Spätsommer Steinschlaggefahr (Zustieg, Gipfelaufbau) und aperes Eis am Grat
Kondition	mittel
Ausrüstung	kompl. Hochtourenausrüstung inkl. Abseilgerät, Eisschrauben
Dauer	8,5 Std. verteilt auf zwei Tage
Höhendifferenz	↗ ↘ 770 Hm (Gratende) bzw. 850 Hm (Gipfel)

www.alpinwelt.de → **tourentipps (GPS-Track)**

Ausgangspunkt: Rifugio Torino (3354 m), erreichbar von der Seilbahn-Bergstation an der Pointe Helbronner (3462 m)

Stützpunkt: Rifugio Torino (3354 m), ganzjährig bew., Tel. +39 0165 844034 – www.rifugiotorino.com

Karte/Führer: IGN-Karte 3630 OT „Chamonix-Mont Blanc“ 1:25 000; Hartmut Eberlein, Mont-Blanc-Gruppe: Gebietsführer (Rother)

Weg: Vom Rifugio Torino steigt man kurz zum Col du

Géant (3365 m) hinauf und auf dem Géantgletscher bis ca. 3300 m ab. Die Aiguilles Marbrées links passierend hält man sich nordöstlich und nördlich auf die Randschlucht zu und steigt in einer 45° steilen Rinne – oder seitlich davon – am Sockel der Dent du Géant hoch. An einem rotbraunen Felsturm wendet man sich nach rechts. Je nach Schneelage sucht man sich seine eigene Route zwischen den Felsen (stellenweise II) hindurch; es gibt mehrere Trittschritte. Vorsicht vor brüchigem Blockwerk! An einem Felsvorsprung rechts vorbei kommt man nach ca. 2,5 Std. zum Frühstückstisch am Fuß der Dent du Géant, wo der Rochefortgrat beginnt. Eine sich nach links ausstülpende Wechte erfordert bald Vorsicht. Danach wird die Firnschneide sehr steil und wartet mit mehreren Grataufschwüngen und -abstiegen



sowie kurzen Felspassagen auf. Die Schlüsselstelle folgt nach P. 3933 m mit einer seilversicherten, ca. 50° steilen Rinne hinab zu einem Joch (evtl. abseilen). Nach einigen Felstürmen endet der Rochefortgrat und geht in die brüchige Südwestflanke (3–4 Seillängen) der Aiguille de Rochefort über. Hier hält man sich rechts zu einer Rinne mit eingerichteten Standplätzen, über die man zum Gipfel kommt (2–2,5 Std.). Abstieg wie Aufstieg, mit Abseilen von der Aiguille hinunter.

Die Entscheidung, wegen des weich werdenden Schnees auf die letzten 80 Höhenmeter bis zur Aiguille de Rochefort zu verzichten, trübte mein Bergglück in keinsten Weise – war mit dem Grat doch ein jahrzehntelanger Traum für mich in Erfüllung gegangen.